

STADTTEIL- ZEITUNG

Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot Genossenschaftlich getragen



Rückblick: Vergangene Veranstaltungen
und das Abschlussfest

Im Gespräch mit Bezirksvorsteher
Saliou Gueye

So geht's im Quartier weiter

DARUM GEHT ES

Darum geht es

Im neuen **Quartier „Am Rotweg“** (= das Gebiet zwischen Fleiner Straße, Schozacher Straße und Rotweg) sollen nach dem Abbruch der alten Gebäude ab dem Jahr 2024 rund 220 Wohnungen mit vielfältigen Grundrissen entstehen. Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG (BGNH) und die Baugenossenschaft Zuffenhausen eG (BGZ) planen hier ein **inklusives, generationengerechtes und krisenfestes Quartier**. Dabei sind bauliche und soziale Maßnahmen im gesamten Stadtteil miteinander verbunden. Ein breit angelegter Beteiligungsprozess ermöglicht es allen Interessierten, den lokalen Akteuren, den Kooperationspartner*innen sowie Ihnen als Bewohnerinnen und Bewohner aus der Nachbarschaft, sich mit Ideen, Erfahrungen und Anregungen aktiv einzubringen. Zentrale Fragestellung ist, wie das Wohnen und Zusammenleben in Stuttgart-Rot in Zukunft gestaltet werden soll.

Dabei ist auch der Blick über die Neubauten des Quartiers „Am Rotweg“ hinaus entscheidend. Gemeinsam mit dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, der FLÜWO Bauen Wohnen eG, dem Verein Integrative Wohnformen e. V. und der Diakonie Stetten (künftige Kooperationspartnerin) soll der gesamte Stadtteil zu einem WohnquartierPlus (WQ+) entwickelt werden. Das bedeutet, ein inklusives Quartier mit dem Ziel einer 24-Stunden-Versorgungssicherheit zu schaffen, damit ein **lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden auch bei zunehmendem Unterstützungsbedarf ermöglicht** wird.

Das Quartier „Am Rotweg“ ist eines der Projekte der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27). Mit den insgesamt vier Ausgaben der Stadtteilzeitung (Juni 2022 bis Dezember 2023) berichten die Baugenossenschaften über Neuigkeiten aus dem Quartier, aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen sowie über die Planung des Neubauquartiers „Am Rotweg“. Diese und weitere Infos finden Sie auch auf der Projektwebsite www.quartier-am-rotweg.de.

Alle vier Ausgaben
der Stadtteilzeitung sind
auf der Projektwebsite
abrufbar unter
[www.quartier-am-rotweg.de/
reallabor-wohnen/
die-beteiligung](http://www.quartier-am-rotweg.de/reallabor-wohnen/die-beteiligung)



BETEILIGUNG

Gelebte Beteiligungskultur im Reallabor Wohnen

Was ist seit der letzten Stadtteilzeitung passiert?

24. JUNI 2023:

IBA-TAG „WOHNEN“ STUTTGART-ROT BEIM ERSTEN IBA'27-FESTIVAL

Zum Start des ersten IBA'27-Festivals fand am 24. Juni 2023 in Stuttgart-Rot ein Tag rund um das Thema „Wohnen“ statt. Die Gelegenheit zum Kennenlernen, zum Erfahrungs- und Informationsaustausch rund um das „genossenschaftliche Quartier am Rotweg“ lockte viele interessierte Gäste in den Stadtteil.

Die Besucher*innen konnten Teile der künftigen Wohnungen des Quartiers „Am Rotweg“ im Modell im Maßstab 1:1 erkunden. Dabei wurde erlebbar, wie die Architektur der Neubauten sowohl private Rückzugsmöglichkeiten bietet als auch Raum für Begegnung und Kontakt zwischen den Bewohner*innen schafft. Außerdem gab es Führungen zur Geschichte des

Stadtteils, Austausch mit den Architekt*innen an den Miniaturmodellen im Maßstab 1:33, Gespräche auf der Laborbühne und am Abend eine lockere Diskussionsrunde zur Veränderung bestehender Wohnquartiere. Auch für die kleinen Gäste war Spannendes geboten: Auf der Kinderbaustelle von Wolff & Müller konnte gehämmert, gesägt und gebuddelt werden.



Das IBA'27-Festival #1:

Bis zum Ausstellungsjahr der Internationalen Bauausstellung StadtRegion Stuttgart im Jahr 2027 finden insgesamt zwei Festivals statt. Das erste Festival in diesem Sommer (23.06. – 23.07.2023) zeigte, was bis jetzt in der Planung erreicht wurde, und richtete den Blick auf die Potenziale der unterschiedlichen Projekte und die anstehenden Herausforderungen für die Umsetzung. Neben der Festivalzentrale in der Stuttgarter Königstraße gab es insgesamt drei „Projektbühnen“ mit unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen (Wohnen – Bauen – Produzieren). Ausführliche Infos und Fotos vom Festival finden Sie online unter www.iba27.de/iba27-festival-1/.



BETEILIGUNG

Auf den IBA-Tag **folgten drei Wochen mit zahlreichen Aktionen rund um das Quartier „Am Rotweg“**. Der Zeitraum des IBA-Festivals bot den idealen Rahmen, um mit Menschen aus dem Stadtteil und darüber hinaus sowie mit Fachleuten und Expert*innen ins Gespräch zu kommen und das Projekt der beiden Genossenschaften vielen weiteren Interessierten vorzustellen. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, die jederzeit öffentlich zugängliche und kostenfreie **Dauer-Ausstellung** auf der Laborbühne zu besuchen. Die Ausstellung fasste die bisherigen Entwicklungen und den partizipativen Planungsprozess zusammen. Übersichtspläne zeigten u. a. die angedachten Wege durch das Quartier, die Dachbegrünungen und öffentlichen Freiflächen sowie die vorgesehenen Nutzungen und Angebote in den Erdgeschossen der Gebäude. Infotafeln ergänzten Hintergrundinformationen zur genossenschaftlich getragenen Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot.

Weitere Details lieferten **Führungen zum Miniaturmodell und zum 1:1-Modell**. Martin Gebler (BGNH) und Grazyna Adamczyk-Arns (IBA'27) gaben Auskunft über die Besonderheiten des neuen Quartiers. Beispielsweise wurden am Modell im Maßstab 1:1 die Sichtbeziehungen zwischen den Häusern

und den Laubengängen erfahrbar, die spontane Begegnungen zwischen der Hausbewohnerschaft ermöglichen. Das Miniaturmodell verdeutlichte die belebten Erdgeschosszonen und Freiflächen (z. B. die große grüne Wiese in der Quartiersmitte), die künftig den Bewohner*innen der Neubauten zur Verfügung stehen und auch von den Nachbar*innen im Stadtteil mit genutzt werden können.



10. JULI 2023: ZUKUNFTSWERKSTATT „ROT GEHT MOBIL IN DIE ZUKUNFT“

Nach den zwei erfolgreichen Werkstätten im November 2022 und März 2023 fand im Sommer die dritte Zukunftswerkstatt im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe statt. Auch dieses Mal wurde das besondere Beteiligungsformat in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) durchgeführt. Unter dem Motto „Rot geht mobil in die Zukunft“ standen sowohl die **Nutzung von Autos, des ÖPNV und von Fahrrädern als auch geteilte Nutzungen von Fahrzeugen aller Art im Mittelpunkt**. Gemeinsam wurde diskutiert, wie das Zusammenleben künftig gestaltet werden kann, sodass das Leben im Quartier „Am Rotweg“ bzw. im Stadtteil generationengerecht, inklusiv, bezahlbar und lebenswert ist. Auch Vertreter*innen der Hochschule für Technik waren mit dabei, denn sie führen noch bis Ende dieses Jahres zum Thema Mobilität das Forschungsprojekt „MobiQ“ durch.

Zukunftswerkstatt – ein spannendes Beteiligungsformat: Die Teilnehmer*innen schildern ihre Erfahrungen zum Leben in Stuttgart-Rot und erhalten anschließend von der Baugenossenschaft Neues Heim und, je nach Werkstatt-Thema, Expert*innen und weiteren Beteiligten (z. B. dem Planungsbüro ISSS stellvertretend für alle am Prozess beteiligten Architekturbüros) relevante Fakten und Infos zu den Zielen der Quartiersentwicklung. Dann werden die verschiedenen Inhalte zusammengebracht und eine gemeinsame Vorstellung zum zukünftigen Leben in Rot entwickelt. Alle drei Zukunftswerkstätten wurden durchgeführt, angeleitet und dokumentiert von Andreas Bulling und Prof. Rainer Nübel, Dozenten der HfWU.



Übrigens: Im Rahmen dieses Forschungsprojektes fand im September 2022 die erste Aktion „110 Meter Fleiner Straße“ auf der für den Durchgangsverkehr zeitweise gesperrten Fleiner Straße statt. In der zweiten Ausgabe dieser Zeitung wurde davon berichtet.

BETEILIGUNG

13. BIS 15. JULI 2023:

110 METER FLEINER ZUKUNFT – ROT PUNKTET

Nach der erfolgreichen Veranstaltung im September 2022 ging das Straßenfest „110 Meter Fleiner Zukunft“ in die zweite Runde. Im Rahmen des Forschungsprojektes „MobiQ“ der Hochschule für Technik Stuttgart fand unter dem Motto „Rot punktet“ Mitte Juli 2023 ein **dreitägiges Straßenfestival in Stuttgart-Rot** statt. Von Donnerstag bis Samstag stand ein Teil der Fleiner Straße nicht wie sonst üblich den Autos zur Verfügung, sondern den Menschen. Verschiedene Essensstände, Musik und Mitmachaktionen wie Malen nach Zahlen, gemeinsame Koch- und Pflanzaktivitäten sowie Kinderspiele boten den Besucher*innen ein abwechslungsreiches Programm.

Daneben gab es auch die Möglichkeit, verschiedene Mobilitätsangebote auszuprobieren – wie zum Beispiel das neue E-Lastenrad der Baugenossenschaft Neues Heim. Die Diakonie Stetten e. V. stellte Rollstühle bereit, mit denen ausprobiert und erlebt werden konnte, wie man sich als mobilitätseingeschränkte Personen im Straßen- und Freiraum zurechtfindet und welche Barrieren es gibt. Der Verein Neuer Norden e. V., der in Stuttgart ein gemeinschaftliches Wohnprojekt plant, brachte zudem einen 1:1-Grundriss einer Clusterwohnung auf den Asphalt und lud zum Probewohnen und Zusammenkommen in der Wohnküche im Mittelpunkt der aufgezeichneten Clusterwohnung ein.



Mit dieser Veranstaltung wurde **erleb- und erfahrbar, wie die Platzverteilung und Fortbewegung auf der Straße auf andere Weise gestaltet werden könnte**. Auch für die Fragestellungen zu Mobilitätsangeboten und der Freiflächenplanungen im Neubauquartier „Am Rotweg“ konnten Anregungen gesammelt werden.



LASTENRAD ZUM AUSLEIHEN!

Die BGNH stellt seit Sommer 2023 zwei E-Lastenräder von sigo für den Stadtteil zur Verfügung. Die Räder stehen bei der Geschäftsstelle der Baugenossenschaft und können per App reserviert, freigeschaltet und genutzt werden. Dieses Sharing-Angebot stellt eine Alternative zu den bisherigen Mobilitätsangeboten im Quartier dar und ist ein Test und Probeangebot für das künftige Neubauquartier.



ABSCHLUSS



26. SEPTEMBER 2023:

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG „REALLABOR WOHNEN“

Nach fast zwei Jahren voller Veranstaltungen, Feste, Workshops und Gespräche mit den unterschiedlichsten Akteuren rund um das neu entstehende Quartier „Am Rotweg“ neigt sich der Aktionszeitraum des Projektes „Reallabor Wohnen“ dem Ende zu. Im Oktober 2023 zog die Laborbühne an einen neuen Standort im Stadtteil um (siehe hierzu auch Seite 12). Zudem starteten die Rückbauarbeiten im Quartier „Am Rotweg“ und die beiden Baugenossenschaften BGNH und BGZ sind zusammen mit den Planungsbüros in die nächste Phase des Planungsprozesses eingestiegen (ausführliche Infos hierzu finden Sie ab Seite 10).

Bei der Abschlussveranstaltung ließen die Projektbeteiligten, die Kooperationspartner*innen (u. a. IBA'27, Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Diakonie Stetten, Planungsbüros, Integrative Wohnformen e.V.) sowie alle, die sich bisher im Projekt eingebracht oder dafür interessiert haben, die **letzten beiden Jahre Revue passieren**. In entspannter Runde wurden das Projekt und die erreichten Erfolge gefeiert.

Neben der Begrüßung durch die Vorstände der beiden Genossenschaften und einem Videogrußwort von Ministerin Nicole Razavi MdL (Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg) gab es eine **moderierte Gesprächsrunde**. Dabei blickten Martin Gebler (BGNH), Andreas Hofer (IBA'27), Stephan Schwarz (ISSS Research Architecture Urbanism) und eine Bewohnerin aus dem Quartier zusammen auf den bisherigen Prozess zurück.

Im Anschluss hatten die Gäste die Möglichkeit, die unterschiedlichen Ausstellungen und Modelle zu besichtigen oder bei Snacks, Getränken und einem vielfältigen Rahmenprogramm den Nachmittag ausklingen zu lassen. Als besonderes Highlight wurde gemeinsam mit allen Gästen und zwei Graffiti-Künstlern eine Tür der Laborbühne gestaltet.



Impressionen von der Abschlussfeier:

www.quartier-am-rotweg.de/reallabor-wohnen/die-beteiligung





RÄTSEL

Quiz zur genossenschaftlich getragenen Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot

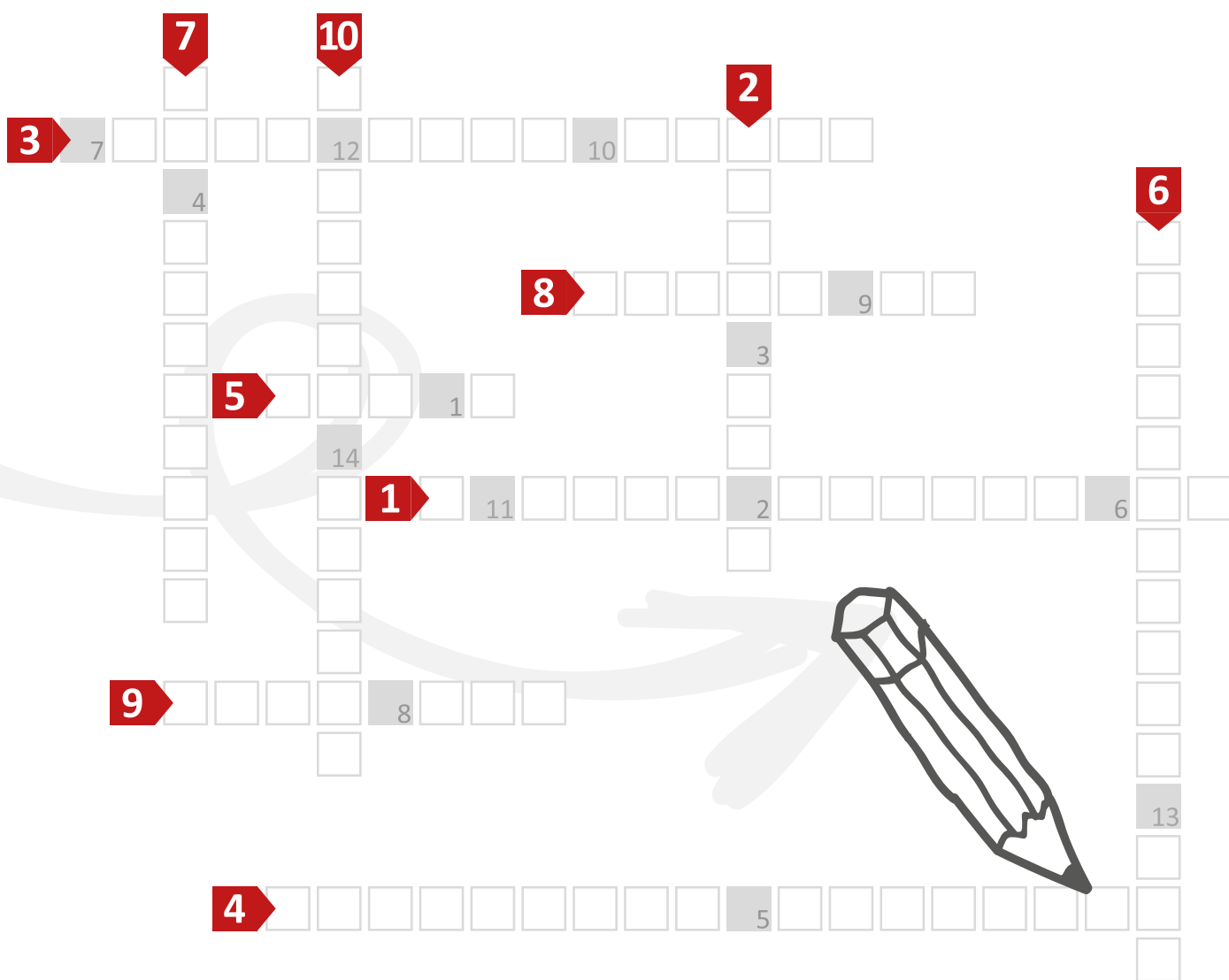
Bei den zahlreichen Aktionen und Informationsveranstaltungen, die im Rahmen des Projektes „Reallabor Wohnen“ in den vergangenen zwei Jahren stattgefunden haben, konnten Sie vieles über das Vorhaben im Quartier „Am Rotweg“ und die Entwicklungen darüber hinaus erfahren. Testen Sie in diesem Rätsel Ihr Wissen zu dieser Quartiersentwicklung, die die beiden

Baugenossenschaften Neues Heim und Zuffenhausen im Stadtteil vorantreiben. Hinweise auf die richtigen Antworten finden Sie in dieser Zeitung. Wenn Sie die korrekten Antworten zu den Fragen im Kreuzworträtsel eintragen, erhalten Sie am Ende ein Lösungswort. Die Auflösung mit Erklärungen stehen auf den Seiten 18 und 19.



- 1** Welchen Namen hat das Neubauvorhaben, das die beiden Baugenossenschaften im Bereich zwischen Rotweg, Schozacher Straße und Fleiner Straße bis zum Jahr 2027 fertigstellen? *Tipp: Die Lösung besteht aus 3 Wörtern (einzutragen als ein Wort).*
- 2** Wie viele Planungsbüros sind an der Planung des neuen Quartiers „Am Rotweg“ beteiligt?
- 3** Im Quartier „Am Rotweg“ entstehen ca. 220 _____ ?
- 4** Was ist in der Mitte des neuen Quartiers als Freiraum für die Bewohner*innen geplant?
- 5** Viele Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Reallabor Wohnen“ fanden in den letzten zwei Jahren mitten im Quartier auf einem gelben Holzpavillon statt. Wie heißt dieser Bau?
- 6** Gedruckte Pläne zeigen den aktuellen Planungsstand für das Neubauquartier. In welcher Form wurde zusätzlich ein Ausschnitt der Planung dargestellt, um damit die Planung für alle Interessierten leichter zugänglich zu machen? *Tipp: Maßstab 1:33*
- 7** Wie heißt der Nachbarschaftstreff, der seit September 2022 in der Prevorster Straße von der Else-Heydlauf-Stiftung betrieben wird?
- 8** Wie heißt der soziale Träger, mit dem die BGNH gemeinsam die erste inklusive WG für Menschen mit und ohne Behinderung im Neubau in der Prevorster Straße umgesetzt hat? *Tipp: Die Lösung besteht aus 2 Wörtern (einzutragen als ein Wort).*
- 9** Der gesamte Stadtteil soll durch verschiedene soziale und bauliche Maßnahmen zu einem WohnquartierPlus (WQ+) werden. Wohnraum sowie Angebote für Menschen aller Generationen und Lebenslagen werden geschaffen. So soll das Quartier sein: generationengerecht, krisenfest und _____ .
- 10** Von Sommer 2022 bis Winter 2023 erschien viermal eine Zeitschrift mit Informationen rund um die genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot. Wie heißt diese Zeitschrift?

RÄTSEL



LÖSUNGSWORT:

- | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|

NEULIBALQUARTIER

Neubauquartier „Am Rotweg“ – So geht es weiter!

An dieser Stelle haben wir Sie bislang über ausgewählte Schwerpunkte der Neubau-Planung informiert. Den Abschluss des Projekts „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“ mit dem intensiven Informations- und Beteiligungsprozess nehmen wir zum Anlass, die **gemachten Erfahrungen auszuwerten**. Als Baugenossenschaften möchten wir aus diesem kooperativen Planungsprozess und dem kontinuierlichen Dialog mit verschiedenen Akteuren für künftige (Bau-)Vorhaben lernen. Die zentralen Erkenntnisse werden in Form eines „Schwarzbuchs“ zusammengefasst und allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Die **letzten beiden Jahre waren geprägt von der Weiterentwicklung der Planung**, die aus dem städtebaulichen Wettbewerb 2021 als Siegerentwurf ausgewählt worden ist. Bei der Konkretisierung der Wettbewerbs-Planung flossen, wie in der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung berichtet, zahlreiche Anregungen ein – aus der Bewohner- und Nachbarschaft,

von Vertreter*innen der sozialen Träger und von Fachplanern und Fachleuten. Dabei stand stets folgender Grundgedanke der Planung im Mittelpunkt: Die **Entwicklung eines inklusiven und krisenfesten Quartiers**, das ein selbstbestimmtes Wohnen auch bei Unterstützungsbedarf ermöglicht.

Mit der Neubebauung soll ein Mehrwert für den ganzen Stadtteil geschaffen werden. Die Baugenossenschaften haben sich u. a. mit den belebten Erdgeschoss und den (halb-) öffentlich zugänglichen Freiflächen bewusst dafür entschieden, **kein abgeschlossenes Areal** zu schaffen. Der Blick richtet sich zudem über die Neubau-Grenzen hinaus auf den gesamten Stadtteil. Ziel ist eine gelebte Nachbarschaft, wobei das Neubauquartier „Am Rotweg“ eines von mehreren sozialen und baulichen Maßnahmen (z. B. die Umsetzung des WohnCafés oder der Tagespflege) auf dem Weg hin zu einem inklusiven und generationengerechten Stadtteil ist. Möglichst viele Bedarfe des Alltags sollen direkt vor Ort erledigt werden können.

Vorbereitende Maßnahmen bis zum Abbruch im Frühjahr 2024

Sämtliche Wohnungen in den bestehenden Zeilenbauten stehen seit Ende Oktober 2023 leer, sodass die Abbrucharbeiten mit dem Entkernen (= Abbau der Gebäudetechnik, Rückbau der nichttragenden Wände, Türen, usw.) begonnen wurden. Diese Arbeiten wurden bereits im November gestartet und dauern bis Frühjahr 2024 an. Vor der Entkernung hat die Baugenossenschaft Neues Heim noch eine besondere Aktion ermöglicht. Unter Federführung der IBA'27 wurden **mehr als 50 Wohnungen der BGNH geöffnet, sodass Interessierte unterschiedliche Bauteile aus den Wohnungen eigen-**

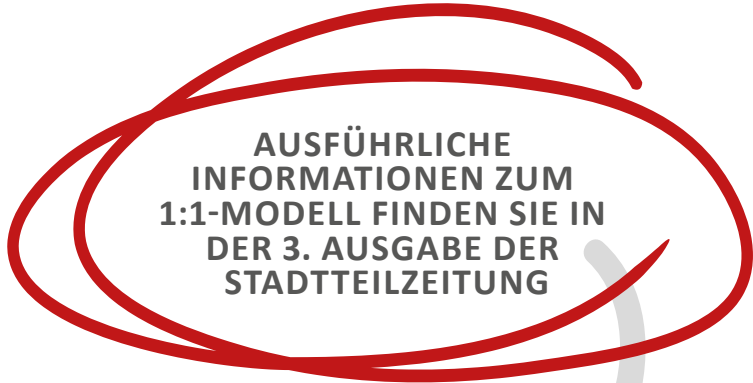
ständig ausbauen und kostenfrei mitnehmen konnten. Ganz im Sinne des kreislauffähigen Bauens wurden damit diverse Materialien und Bauteile, die sich noch in einem guten Zustand befinden, gerettet – von Waschbecken, Badarmaturen über Küchenmobiliar und Elektrogeräten (Kühl- und Gefrierschränke, Herde) bis hin zu Innentüren, Türgriffen und Lichtschaltern. Nach drei von ursprünglich vier geplanten Tagen waren alle noch brauchbaren Gegenstände verteilt – die Verantwortlichen der IBA'27 und der Baugenossenschaft Neues Heim freuten sich über diese erfolgreiche „Kreislauf-Aktion“.



Fotos: © IBA'27, Veronika Veile

Für die bis Frühjahr 2024 laufenden Abbrucharbeiten müssen auch die Laborbühne und das 1:1-Modell aus dem Quartier weichen. **Das Modell zeigte bis Oktober 2023 einen Ausschnitt der aktuellen Planung in Originalgröße.** Dargestellt waren zwei gegenüberliegende Baukörper, jeweils mit zwei Wohnungen und dem Laubengang. Hier wurden verschiedene Themen aus der Planung für alle Interessierten (potenzielle Mieter*innen der Neubauten, die Nachbarschaft oder Fachleute) erlebbar:

- › Sichtbeziehung zwischen den Häusern – mit den Nachbar*innen gegenüber im Kontakt.
- › Der Laubengang – ein belebter Raum für Begegnungen und das Miteinander zwischen den Hausbewohner*innen.
- › Die Wohnküche, die am Laubengang liegt – ein Raum, der je nach Wunsch den Blickkontakt zum Vorbereich/ Laubengang ermöglicht.
- › Rankende Begrünung an offenen Laubengang- bzw. Balkongeländern.

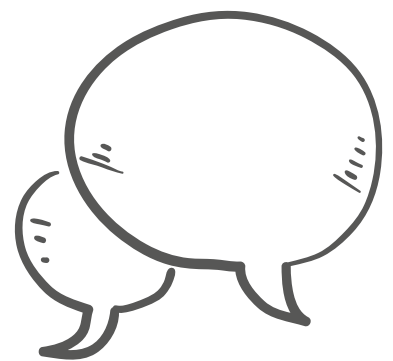


Die **Holzbauteile des Modells finden über die IBA'27 eine neue Verwendung** bei einem anderen Projektvorhaben. Auch hier zeigt sich der ressourcenschonende und nachhaltige Umgang verwendeter Baumaterialien. Das Gerüst war nur für den begrenzten Zeitraum ausgeliehen und wurde vom Gerüstbau-Unternehmen wieder abgeholt.





Als zentrale Räumlichkeit für Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Ausstellungen soll die **Laborbühne erhalten bleiben**. Auch weiterhin möchten die BGNH und BGZ mit Ihnen als Bewohnerin oder Bewohner von Stuttgart-Rot sowie mit Fachleuten oder Akteuren aus dem Stadtteil im Austausch bleiben. Daher hat die Laborbühne auf der **Freifläche zwischen Schozacher Straße 22-26, Bretzfelder Straße 6 und Eschenauer Straße 11 einen neuen Platz im Stadtteil** gefunden. Die vollausgestattete Laborbühne (Technik, Stühle, Tische) kann auch künftig unkompliziert als Veranstaltungsraum genutzt werden. Gerne können Sie in Abstimmung mit der Baugenossenschaft Neues Heim die Laborbühne nutzen! Zum Beispiel für ein Nachbarschaftstreffen oder für einen Workshop mit Ihrem Verein – vieles ist hier möglich. Anfragen stellen Sie am besten per Mail an info@quartier-am-rotweg.de.



NEUBAUQUARTIER

Bauphase und geplante Fertigstellung der Gebäude im Jahr 2027

Nach Abschluss der Abbrucharbeiten von den Bestandsgebäuden und der vorbereitenden Maßnahmen (z. B. Herstellen der Baugruben) und sobald die Baugenehmigung vorliegt, werden **die zehn Gebäude errichtet**. Die Häuser, in denen besondere Nutzungen vorgesehen sind, wie zum Beispiel die inklusive Kindertagesstätte oder das Mobilitätszentrum (Mobility Hub), werden als erstes errichtet. In einer **gestaffelten Bauphase** wird besondere Rücksicht auf die Bestandsbäume genommen. Eine **große Anzahl der Bäume bleibt erhalten**. Geplant ist, dass die Bauphase im dritten Quartal 2024 startet und bis Mitte 2027 – dem Ausstellungsjahr der Internationalen Baustellung 2027 StadtRegion Stuttgart – dauert. Die ersten Wohnungen können dann frühestens im Winter 2026 bezogen werden.

Mit dem Bezug aller Neubauten sind die Arbeiten im Quartier jedoch nicht abgeschlossen. Die Frei- und Gemeinschaftsflächen werden bewusst nicht komplett gestaltet. Stattdessen bleibt hier Gestaltungsspielraum für die künftige Bewohnerschaft. Gemeinsam sollen die Flächen (Joker-Räume, Höfe, Quartiersmitte) weiterentwickelt und mit Leben gefüllt werden.

Auch während der Bauphase werden Sie als Anwohnerin oder Anwohner weiterhin über den Fortschritt des Projektes informiert. In anderen Orten im Stadtteil, wie z. B. im WohnCafé in der Prevorster Straße 21 oder auf der Laborbühne (neuer Standort), werden Veranstaltungen und Aktionen stattfinden. Zudem **betreibt die Baugenossenschaft Neues Heim den Infoladen in der Schozacher Straße 24**. Der Laden ist ab Februar kommenden Jahres jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8 bis 11 Uhr geöffnet. Die **Miniaturmodelle im Maßstab 1:33**, die maßstabsgetreu die große Gemeinschaftswiese und die drei umliegenden Gebäude zeigen und die bisher im Quartier „Am Rotweg“ standen, befinden sich nun im Infoladen der BGNH. Dort stehen sie allen Interessierten **weiterhin kostenfrei zur Besichtigung** offen. Termine können Sie auf Anfrage per Mail (info@quartier-am-rotweg.de) oder ohne Anmeldung zu den genannten Öffnungszeiten des Ladens wahrnehmen.



Kooperativer Planungsprozess: Weiterentwicklung der Planung aus dem städtebaulichen Wettbewerb im Dialog mit Bewohnerschaft, Fachleuten und Akteuren aus Stuttgart-Rot

Entkernungsarbeiten in allen Gebäuden

Abbruch der bestehenden Zeilenbauten bis Frühjahr 2024

Bauphase: gestaffelte Errichtung der insgesamt zehn Gebäude

Bezug der ersten Gebäude und Fertigstellung der anderen Häuser

Partizipative Gestaltung von Frei- und Gemeinschaftsflächen

SOMMER 2021
BIS 2023

WINTER
2023

2024

2025

2026

2027

SOMMER 2027
AB

WOHNCAFÉ

Aktuelles aus dem WohnCafé Stuttgart-Rot

Nicht nur der Infoladen der BGNH bleibt eine zentrale Anlaufstelle im Stadtteil. Seit Herbst 2022 ist das WohnCafé in der Prevorster Straße 21 ebenfalls fester Bestandteil des Quartiers und **Treffpunkt für alle Bewohner*innen in Stuttgart-Rot**. Sei es bei der Kleidertauschbörse, beim interkulturellen Kochevent, beim bunt gemischten Flohmarkt, beim Kino im Café oder beim heiteren Waffelnachmittag – das WohnCafé heißt mit seinen vielfältigen Aktionen unterschiedliche Zielgruppen im Quartier herzlich willkommen. Das WohnCafé wird von der Else-Heydlauf-Stiftung, einer Einrichtung des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg, betrieben und teilt sich die Erdgeschossfläche im Neubau der BGNH mit der Tagespflege.

Die Räumlichkeiten und die vorhandene Ausstattung des WohnCafés stehen für Sie, als Bewohnerin oder Bewohner in Stuttgart-Rot, als lokaler Verein oder Interessensgruppe zur Verfügung! Hier können Sie Ihre Ideen und Aktivitäten umsetzen. Sie möchten zum Beispiel einen Lesezirkel ins Leben rufen oder musizieren gerne und sind auf der Suche nach einem geeigneten Raum? Für Ihren regelmäßigen Eltern-Kind-Treff fehlt bislang ein geeigneter Treffpunkt? Für Ihre Geburtstagsfeier fehlt die passende Räumlichkeit? Das WohnCafé steht Ihnen zur Verfügung!





Regelmäßige Angebote

› jeden 2. Dienstag im Monat,
16:30 Uhr

After Work im WohnCafé (Prevorster Straße 21)
nächste Termine: 11.01.2024 und 08.02.2024

› jeden 4. Freitag im Monat,
14:00 bis 16:30 Uhr

Bastelnachmittag mit Quartiersbewohnerin
Hannelore Illig

› freitags,
12:30 bis 14:00 Uhr

Wechselnder Mittagstisch für alle Generationen im WohnCafé
Um Voranmeldung am Vortag bis ca. 14:00 Uhr wird gebeten:
telefonisch beim WohnCafé-Team unter 0711 39016228 oder persönlich
im WohnCafé



Eine Veranstaltungsübersicht zu aktuellen Terminen ab Januar 2024 sowie zu weiteren regelmäßig stattfindenden Angeboten (z. B. Kino im Café oder Waffelnachmittag) folgt mit dem **Monatsplan**. Dieser Plan wird im WohnCafé ausgehängt.



Online finden Sie die Termine im Veranstaltungskalender der Projektwebseite: www.quartier-am-rotweg.de/events



INTERESSIERT?

Ansprechperson für Ihre Anliegen ist die Leitung des ambulantes Sozialdienstes und Koordinatorin Melanie Kober. Sie erreichen Sie entweder während der Öffnungszeiten im WohnCafé, telefonisch oder per E-Mail:

0711 39016228

Quartier-Rot-EHS@wohlfahrtswerk.de



INTERVIEW

Im Gespräch mit Bezirksvorsteher Saliou Gueye

Seit Oktober 2020 ist Saliou Gueye Bezirksvorsteher von Stuttgart-Zuffenhausen und damit auch für den Stadtteil Stuttgart-Rot zuständig. Er vertritt die Interessen des Stadtteils bei der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart und übt damit ein wichtiges politisches Amt aus. Was zeichnet für ihn den Stadtteil aus und was macht ein Bezirksvorsteher den ganzen Tag? Diese und weitere Fragen haben wir ihm im Interview gestellt.

Lieber Herr Gueye, könnten Sie sich bitte den Leser*innen der Stadtteilzeitung vorstellen?

Mein Name ist Saliou Gueye, ich bin 55 Jahre alt, bin verheiratet und komme ursprünglich aus dem Senegal. Ich habe in Dortmund das interdisziplinäre Studium der Raumplanung mit Schwerpunkt Soziologie abgeschlossen. Dabei habe ich mich auf Quartiersmanagement, Bürgerbeteiligung in der Stadtplanung und die Gestaltung des Zusammenlebens der Kulturen und der Generationen in benachteiligten Stadtteilen spezialisiert. Um meinen internationalen Hintergrund zu vertiefen, habe ich zudem ein Europastudium in Brüssel mit dem Fokus auf Flüchtlingsrecht, Anthropologie und Projektmanagement abgeschlossen.

Seit mittlerweile **mehr als 20 Jahren** betätige ich mich nun schon in leitenden Positionen in der **kommunalen Verwaltung**, darunter als Leiter der Koordinierungsstelle „Internationale Stadt“ in Ulm und als Fachbereichsleiter für Bürgerschaftliches Engagement, Familien und Soziales in Schorndorf. Nebenbei lehre ich seit 2009 „Stadtteilmanagement als Integrationsstrategie“ an der evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Seit Oktober 2020 bin ich Rathauschef im drittgrößten Stadtbezirk Stuttgarts, Zuffenhausen. Das Amt des Bezirksvorstehers stellt eine bedeutende Herausforderung dar, die von vielseitigen Aufgaben geprägt ist. Dazu gehören die Funktion als **Verbindungsperson zur Stadtverwaltung und zwischen den Interessengemeinschaften** im Bezirk, die **Initiierung und Begleitung verschiedener Projekte** sowie die **Leitung der örtlichen Verwaltung**. Zusätzlich fungiere ich als Ehrenamtsbeauftragter und Vorsitzender des Bezirksbeirats. Diese vielfältigen Verantwortlichkeiten bieten gewiss keine Langeweile, aber genau darauf habe ich mich gefreut und mich entsprechend vorbereitet.

Sie sind für den Bezirk Stuttgart-Zuffenhausen und damit auch für den Stadtteil Stuttgart-Rot zuständig. Was sind dabei Ihre zentralen Aufgaben?

Als Industriestandort mit gesamtstädtischer Bedeutung ist Zuffenhausen mit seinen 38.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein bunter und lebendiger Stadtbezirk. Die Innenstadtnähe, die Vielzahl namhafter Firmen, der Stadtpark, das

Naherholungsgebiet „Schlotwiese“, die Nachkriegsarchitektur im Stadtteil Rot und die lebendige Vereinslandschaft verleihen dem **Stadtbezirk ein besonderes Flair!** Zugleich entstehen aus dem Zusammenprallen verschiedener Kulturen und Generationen Konflikte, die ich auch als Chance für mehr Verantwortungsübernahme begreife. Doch es gibt ein starkes Gemeinschaftsgefühl und das Engagement der Menschen, sich für eine ständige Verbesserung der Lebensbedingungen sowie für eine gute Nachbarschaft und sozialen Frieden einzusetzen, ist sehr hoch. Dieses Engagement aufzugreifen, auszubauen und zu unterstützen, betrachte ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben.

Als Bezirksvorsteher sehe ich mich nicht nur als Verwalter, sondern als **Impulsgeber und Netzwerker**. Und im Mittelpunkt meiner Tätigkeit als Bezirksvorsteher stehen die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirkes mit ihren Anliegen, Interessen und Ideen. In Rot haben wir gemeinsam mit dem Bezirksbeirat zahlreiche Projekte mithilfe unseres Bezirksbudgets gefördert. Regelmäßiger Kontakt besteht zu wichtigen Akteuren wie den Baugenossenschaften Neues Heim und Zuffenhausen sowie zu dem Bürgerverein Rot. Projekte wie Mo-biQ für nachhaltige Mobilität und das Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkräfte“ werden aktiv vom Bezirksrathaus unterstützt und mitbegleitet. Mein besonderes Interesse gilt



INTERVIEW

den positiven Entwicklungen des Stadtteils durch Bauprojekte, wie das Quartier „Am Rotweg“ und das Quartier „Böckingerstraße“.

Heißt, Sie kennen Stuttgart-Rot sehr gut – was macht den Stadtteil so besonders?

Historisch betrachtet ist der Stadtteil Rot für mich als Stadtplaner ein architektonisches Experiment. Bedeutende Bauprojekte in Rot umfassen die Rotwegsiedlung in den 1930er-Jahren, die Wohnhochhäuser Romeo und Julia aus den 1950er-Jahren, die Terrassenhäuser der 1960er-Jahre an der Tapachstrasse, die Soziale Stadt zwischen 2003 und 2016 sowie aktuelle Bauprojekte, die von den Baugenossenschaften Neues Heim und BGZ unterstützt werden. Rot hat auch eine **erfolgreiche Migrationsgeschichte, insbesondere durch die Gründung der Baugenossenschaft Neues Heim** im November 1948 durch donauschwäbische Flüchtlinge. Diese **Pionierleistung** führte zum raschen Wachstum der Siedlung Rot, heute der größte Stadtteil in Zuffenhausen. Die donauschwäbischen Flüchtlinge waren nicht nur proaktiv und kreativ, sondern auch offen für andere Zuwanderer und sie zeigten, wie Integration und ein friedliches Miteinander gestaltet werden können.

Gemeinsam mit der Internationalen Bauausstellung 2027 suchen die Baugenossenschaften Neues Heim und BGZ nun, knapp 75 Jahre später, **Antworten auf Zukunftsherausforderungen**. Aktuelle Projekte wie das „WohnquartierPlus“ in Rot verfolgen das Ziel, verschiedene Nutzungen zu verbinden, Begegnungen vor Ort zu ermöglichen und das Wohnen im Alter zu fördern. Und ich muss sagen, dass die Baugenossen-

schaften unser Gemeinwesen bereichern durch interessante Veranstaltungen und Aktivitäten, wobei die Laborbühne, der Quartiertreff, der Infoladen und das WohnCafé als partizipative Plattformen und Orte der Begegnung dienen.

Aufgrund Ihrer langjährigen Berufserfahrung in der Kommunalverwaltung kennen Sie die komplexen Aufgaben bei der Quartiersentwicklung. Was ist dabei wichtig und vor welchen Herausforderungen stehen aus Ihrer Sicht die beiden Baugenossenschaften beim Projekt in Stuttgart-Rot?

Partizipation ist ein grundlegendes Prinzip meiner Arbeit als Stadtplaner und Netzwerker. Das bedeutet für mich, die **Bewohnerinnen und Bewohner ernst zu nehmen und aktiv in die Stadtteilarbeit einzubeziehen**. Die Baugenossenschaften fördern dies auch durch Initiativen wie z. B. das WohnCafé, das Begegnungen vor Ort ermöglicht, oder das Reallabor Wohnen, das Rahmenbedingungen für mehr Transparenz und Partizipation in Rot schafft. Ein weiteres Ziel der Baugenossenschaften ist u. a. die Entwicklung eines sozial durchmischten Quartiers. Dies beinhaltet das Schaffen eines inklusiven Quartiers, das Wohnen und Leben in allen Lebenslagen ermöglicht. Dabei ist der **Aufbau eines guten Netzwerks mit verschiedenen Akteuren**, darunter soziale Träger, Vereine und Initiativen, von entscheidender Bedeutung.

Die Arbeiten im Neubauquartier „Am Rotweg“ starten nun in die nächste Phase (Entkernung im Herbst 2023/Start Abbrucharbeiten im Frühjahr 2024) – was möchten Sie den Baugenossenschaften und der Bewohnerschaft dafür mit auf den Weg geben?

Die Aktivitäten der beiden Baugenossenschaften im Stadtteil Rot bewirken positive Veränderungen. Sie tragen dazu bei, unseren Stadtbezirk zu einem Ort des Miteinanders zu machen, dessen Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam an einem Strang ziehen, um Verbesserungen auf vielen Ebenen zu erzielen. Ich wünsche mir für unseren Stadtbezirk, dass der begonnene regelmäßige **Dialog und die transparente Kommunikation weiterhin aufrechterhalten** werden, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten informiert sind und ihre Anliegen Gehör finden. Daher möchte ich die Baugenossenschaften ermutigen, weiterhin an ihrem Weg festzuhalten, besonders in herausfordernden Situationen. Möge die Zusammenarbeit und der Einsatz für Verbesserungen auf vielen Ebenen weiterhin Früchte tragen!

Vielen Dank, Herr Gueye, für Ihre Zeit!



RÄTSEL

Auflösung zum Quiz zur genossenschaftlich getragenen Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot

Lösungswort: **NEUBAUQUARTIER**

1 Quartier Am Rotweg

Das Nachkriegsquartier aus den 1950er-Jahren besteht aus mehreren Zeilenbauten im genannten Bereich in Stuttgart-Rot. Es ist das erste Quartier dieser Art nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland. Hier entwickeln die Genossenschaften ein Vorzeigequartier, das seinen Teil zur „Grundversorgung Wohnen“ in der Landeshauptstadt Stuttgart beiträgt.

2 Fünf

Seit der Entscheidung des städtebaulichen Wettbewerbs im April 2021 arbeiten drei Planungsbüros (ISSS Research Architecture Urbanism aus Berlin, EMT Architekten aus Stuttgart, StudioVlayStreeruwitz aus Wien) und zwei Landschaftsarchitekturbüros (topo*grafik aus Marseille/Frankreich, Greenbox aus Stuttgart) zusammen. Dieser kooperative Planung ist eine Besonderheit. Zusätzlich zu den fünf Büros werden Expert*innen und Fachplaner*innen einbezogen. Das Büro ISSS koordiniert diesen Prozess.

3 Wohnungen

Im neuen Quartier entstehen rund 220 neue, barrierearme Wohnungen bzw. Wohneinheiten. Dabei werden unterschiedliche Wohntypen und Grundrisse berücksichtigt, sodass Wohnraum für viele unterschiedliche Bedarfe, Lebenslagen und Lebensmodelle geschaffen wird.

4 Gemeinschaftswiese

Als Herzstück des neuen Quartiers entsteht die Gemeinschaftswiese in der Quartiersmitte. Die große Gemeinschaftswiese soll ein zugänglicher Freiraum sein, der von den Menschen in Stuttgart-Rot genutzt werden kann – Bewohner*innen aus dem Quartier und Gäste aus der Nachbarschaft sind hier gleichermaßen willkommen.

5 Laborbühne

Die große, gelbe Laborbühne aus Holz war der zentrale Begegnungs- und Veranstaltungsort im Projekt „Reallabor Wohnen“. Hier fanden zahlreiche Aktionen, Nachbarschaftstreffen und Veranstaltungen statt. Die Laborbühne wurde von Schürmann + Witry Architekten aus der Schweiz geplant.

6 Miniaturmodell

Die Miniaturmodelle wurden von den Architekt*innen des Neubauquartiers gebaut und veranschaulichen die aktuellen Planungen im Gebäudezusammenhang. Sie zeigen maßstabsgetreu die große Gemeinschaftswiese und die drei umliegenden Gebäude. Charakteristische Elemente der neuen Bebauung wie Dachterrassen, Erdgeschosszonen und verschiedene Wohnungstypen sind zu sehen. Die Miniaturmodelle waren bisher in einer Wohnung in der Fleiner Straße 9 zur Besichtigung ausgestellt. Ab sofort steht das Modell im Infoladen der BGNH in der Schozacher Straße 24.

7 WohnCafé

Seit Herbst 2022 ist das WohnCafé in der Prevorster Straße 21 fester Bestandteil des Quartiers und zentraler Treffpunkt für alle Bewohner*innen in Stuttgart-Rot. Die Räumlichkeiten und Aktionen, die das Team des WohnCafés vor Ort organisiert, stehen allen Interessierten offen. So finden beispielsweise ein regelmäßiger After-Work oder ein Laufftreff sowie gemeinsame Gartenaktionen statt. Die Räumlichkeiten mit der vorhandenen Ausstattung stehen zudem allen Bewohner*innen und lokalen Vereinen zur Verfügung, um eigene Ideen oder Aktivitäten umzusetzen.

8 Diakonie Stetten

Die Diakonie Stetten ist ein großer Träger sozialer Dienstleistungen in Baden-Württemberg und setzt sich für Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein. In Stuttgart-Rot hat sie inzwischen vier Wohngemeinschaften aufgebaut. Die neueste WG für Menschen mit und ohne Behinderung ist in einem Neubau der BGNH entstanden – hier leben drei junge Menschen mit Behinderung mit zwei weiteren Mitbewohner*innen zusammen, die keine Behinderung haben.

9 Inklusiv

Die beiden Baugenossenschaften BGNH und BGZ entwickeln ein Quartier für Alle. In Zusammenarbeit mit weiteren Partner*innen (Wohlfahrtswerk, Diakonie Stetten, Integrative Wohnformen e. V.) soll der gesamte Stadtteil weiterentwickelt werden und das lebenslange Wohnen in den eigenen vier Wänden auch bei Unterstützungsbedarf ermöglicht werden. Dafür braucht es verschiedene bauliche und soziale Maßnahmen (z. B. Tagespflege, WohnCafé).

10 Stadtteilzeitung

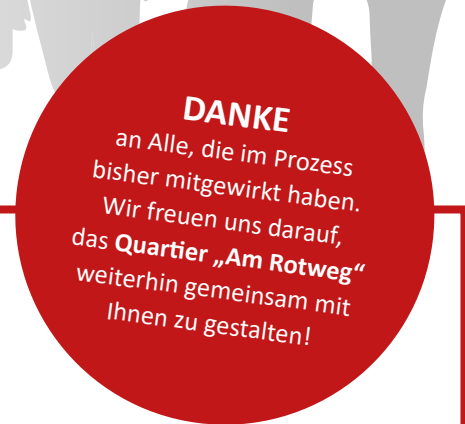
Im Rahmen des Projekts „Reallabor Wohnen“, das die BGNH in Kooperation mit der BGZ mit Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg umsetzt, werden alle Bewohner*innen im Stadtteil über den Prozess informiert. Die Stadtteilzeitung beinhaltet dabei stets Informationen zu vergangenen Veranstaltungen im Quartier sowie zur Planung und gibt einen Ausblick auf anstehende Aktionen.



Sie haben eine Idee für eine Aktion auf der Laborbühne (neuer Standort), im Infoladen der Baugenossenschaft Neues Heim oder im WohnCafé oder wollen die Räume für ein Treffen mit Ihrer Gruppe/Ihrem Verein nutzen?

Egal ob Basteln, Handarbeit, Sport oder als Treffpunkt zum Quatschen mit Freund*innen – melden Sie sich bei uns und wir finden den passenden Ort dafür!

info@quartier-am-rotweg.de | 0711 97574961



DANKE
an Alle, die im Prozess
bisher mitgewirkt haben.
Wir freuen uns darauf,
das Quartier „Am Rotweg“
weiterhin gemeinsam mit
Ihnen zu gestalten!



Auch weiterhin finden Sie die digitalen Ausgaben der vier Stadtteilzeitungen und alle Informationen rund um die genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung im Neubaugartier „Am Rotweg“ und über das WohnquartierPlus auf der Projekthomepage www.quartier-am-rotweg.de.

Ein regelmäßiger Blick in den digitalen Veranstaltungskalender auf der Projekthomepage lohnt sich, denn die Baugenossenschaften möchten Sie als Bewohnerin oder Bewohner im Stadtteil und alle Interessierten wie bisher regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen informieren.

IMPRESSUM

Impressum

Herausgabe und Projektverantwortung
Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG
Haldenrainstraße 185
70437 Stuttgart



Redaktion und Layout
Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries, Ostfildern



Baugenossenschaft Zuffenhausen eG
Tapachstraße 1
70437 Stuttgart



Fotos und Grafiken
Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries, Ostfildern

Das Projekt „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“ der Projektträgerin BGNH mit Kooperationspartnerin BGZ wird gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

